

Laudatio
Frank Schütze
Neujahrsempfang, 07.01.2018

Sehr geehrte Damen und Herren,

Das Jahr 1953 war das Geburtsjahr eines waschechten, bodenständigen, mit vielen Talenten ausgestatteten Feldberger Jungen, nämlich Frank Schütze.

Seine Kindheit verlebte er in Feldberg, besuchte hier die Schule, machte sein Abitur mit Berufsausbildung zum Elektro- Monteur in Neubrandenburg, ging zum Studium von 1974-1979 an die Universität Rostock und machte dort den Abschluss zum Diplomingenieur für Elektronik. Seine Bodenständigkeit und Heimatverbundenheit führten ihn in dieser Zeit oft nach Feldberg, und folgerichtig kehrte er nach Abschluss des Studiums nach Feldberg zurück, arbeitete hier in der Region, heiratete im Jahre 1977 seine Frau Renate, sie haben zwei Söhne Olaf und Jörgen und bauten sich in Feldberg ein Eigenheim.

Frank Schütze konnte und kann Feldberg und seine Umgebung einfach nicht missen. Nach wenigen Tagen außerhalb Feldbergs fühlt er sich am wohlsten, wenn der Feldberger Kirchturm wieder in Sichtweite ist. Für Feldberg war und ist es ein Gewinn, Frank Schütze in ihren Reihen zu wissen, trägt er doch ganz entscheidend zum gesellschaftlichen Leben in Feldberg bei.

Doch geh'n wir der Reihe nach;

Seit 1963 ist er aktives Mitglied im Wasserskiclub „Luzin“, beträgt seine Mitgliedschaft nunmehr 55 Jahre.

Und wie viele andere Mitglieder war er im Club zunächst viele Jahre sportlich auf den Brettern unterwegs, die das Wasserski-Laufen bedeuteten. Im Club sammelte er im Laufe der Jahre viele wertvolle Erfahrungen hinsichtlich Leitung und Lenkung des Vereinslebens und in der Organisation und Durchführung von Wettkämpfen.

Nach Beendigung seiner sportlichen Laufbahn war er zunächst erfolgreich Trainer für seine beiden Söhne Olaf und Jörgen. Mit ihnen holte er Jugendmeistertitel und gute Platzierungen

bei Deutschen Meisterschaften. Er machte Feldberg und den Verein national und international mit bekannt, einerseits durch seine Qualifikation zu einem internationalen Schiedsrichter für Wasserski, andererseits als Mitglied des Vorstandes setzte er all seine Kraft ein zum Wohle des Clubs, hier insbesondere in der Verantwortlichkeit für Öffentlichkeitsarbeit.

Er genießt auch heute noch ein großes Ansehen, seine Erfahrungen und sein Wissen sind sehr gefragt. Und das muss unbedingt erwähnt werden:

Seine Moderationen zu den alljährlich stattfindenden Schauveranstaltungen sind immer ein Highlight.

Zwischen Wasserski-Club und Feldberger Karnevalclub bestand schon in den 70er Jahren ein gutes Verhältnis. Und so ist es nicht verwunderlich, dass Frank mit seinen Vereinerfahrungen, seiner Redegewandtheit und seinem Humor beim Karnevalclub anklopfte. Doch sein Eintritt in den Feldberger Karnevalclub verlief sehr majestätisch. Denn mit seiner Frau Renate kamen sie als Prinzenpaar 1978 in den Karnevalclub gerauscht und sind seitdem dort Mitglied.

Auch hier entfaltete Frank große Aktivitäten:

als Elferratsmitglied, schlüpfte als mit viel Applaus bedachter Büttenredner in viele Rollen, ist bei den sogenannten Tramps dabei, die große politische aber auch lokale Themen auf die Schippe nehmen.

Und er hat jedes Jahr eine große Aufgabe zu bewältigen: Die Gestaltung des Bühnenbildes und des Saales hier im Stieglitzenkrug. Das ist insofern eine große Herausforderung, da die Karnevalsaison jedes Jahr immer unter einem anderen Motto läuft. Aber mit seiner Frau an der Seite meistern sie das mit Bravour. Seit ein paar Jahren ist Frank nun Elferratspräsident und zeichnet mit all seinen 40jährigen Karnevalserfahrungen für die Programmgestaltung verantwortlich.

Der Feldberg-Mensch Frank Schütze ist weit über Wasserski und Karneval hinaus an der Region und ihren Menschen interessiert.

Ich erwähne hier seine Mitgliedschaft im Eiszeitverein. Hier war er maßgeblich beteiligt am Aufbau des Eiszeitmuseums, eine

sehr informative Ausstellung, die im Gutshaus Wittenhagen über zehn Jahre lief. Leider fiel diese Ausstellung der Umstrukturierung des Gutshauses zum Opfer. Das geht dem Frank natürlich mächtig an die Nieren, hat er doch sehr, sehr viel Zeit für diese Ausstellung geopfert.

Da ist der Verein Kirche Fürstenhagen. Dort organisierte er viele Jahre die Konzerte. Besondere Höhepunkte waren die von ihm sehr aufwendig organisierten Konzerte in der Kirchenruine Conow.

Und da ist noch der Hobbyhistoriker, der in seinen vielen gut besuchten Vorträgen den Gästen und Feldbergern von dem historischen Feldberg bis in die Gegenwart die Geschichte und Geschichten Feldbergs näher bringt.

Seine Vorträge lassen Erinnerungen bei den älteren Bürgern und Staunen über das historische Feldberg bei den jüngeren Gästen aufflammen.

Er gestaltete mit das Programm und den Umzug zur 750-Jahr-Feier im Jahre 2006.

Frank vermittelt viele Informationen bei seinen Führungen durch die Feldberger Seenlandschaft. Zu seinen Informationen kann ich nur betont sagen: Da steckt Substanz dahinter!!!

Ich bezeichne ihn immer, Frank möge mir das verzeih'n als: schwergewichtiges, wandelndes Feldberg-Lexikon!

Wer etwas über Feldberg wissen will, sollte nicht googeln, nein, Frank Schütze fragen- der weiß es besser!!!

Der Wasserskiclub und Karnevalsverein waren sich bei der Nominierung für den heute zu vergebenen Ehrenpreis einig. Ohne seine Kreativität, Motivation und sein Engagement wäre das gesellschaftliche Leben in Feldberg viel, viel ärmer.

Dafür gebührt ihm ein riesengroßes „ Dankeschön“!

In seiner Persönlichkeit, seiner großen Hilfsbereitschaft und Ehrlichkeit ist er vielen ein Vorbild.

Engagement und Vielseitigkeit,
eingebracht in gesellschaftliche Tätigkeit,
dazu viel Humor unter der Mütze,
geht eine Rathausmedaille 2018 an **Frank Schütze!**